

Wunderpark

Das sagt die

P R E S S E

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
SCHWINDKOMMUNIKATION
Margarete Schwind, Knesebeckstr. 96, D- 10623 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 . 31 99 83 20 * eMail: ms@schwindkommunikation.de



ABENT^HEUER VERLAG

17.-20. März 2011: Leipziger Buchmesse, Halle 2, Stand G 216

28 a 31 marzo 2011: Bologna Childrens' Book Fair, Hall 30, B34

Mobile +49-(0)162 - 1940151

Spannend, abenteuerlich,
fantastisch.. einfach genial! Der
Roman von Olivia Monti ist auch als
Lektüre in der Schule zu empfehlen:
Verschiedene aktuelle Themen haben
darin Platz wie z.B. Mobbing und
Verrat, sich abkapseln in einer
Spielwelt, Hilfsbereitschaft und
Einsamkeit.

kidscat.ch



„Ein bisschen zögerlich habe ich zu einem Ausdruck des digitalen Vorabdrucks gegriffen – um ihn dann gar nicht mehr aus der Hand zu legen.“

Eine kleine Gruppe von Kindern schließt sich heimlich zusammen, so gut es geht, und das Unglaubliche geschieht: Sie können fliehen – und geraten in den Luna Park, einen Freizeitpark, der alle Versuchungen bietet, die man sich nur denken kann, ein Schlaraffenland, auf jeden Einzelnen abgestimmt. Überangebot, Konsum und Verführung bestimmen das Leben – aber was sind das für merkwürdige Gestalten? Zweidimensional, dem Comic entstiegen? Bald erfahren sie, dass der Meister des Parks Kinder entführt und in Bilder bannt, um sich an ihrem Leid zu ergötzen. Was wie ein großes Abenteuer klingt (und auch ist, denn die Geschichte ist unglaublich spannend erzählt und lebt von großen, unverbrauchten Ideen), ist für den älteren Leser eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Arten von Diktaturen, in denen man die Menschen durch Gewalt oder Verführung manipuliert.

Eine absolut spannende Fantasy-Geschichte, die kongenial die reale Welt der Jugendlichen widerspiegelt und Kritik daran so spannend und geschickt verpackt, dass die Denkanstöße fast unbemerkt erfolgen und der Leser eigentlich noch mehr davon haben will....

Unbedingt lesen!“

Astrid van Nahl, Alliteratus.com



„Buch der Woche“ im Krimi-Forum

Olivia Monti ist mit ihrem ersten Kinderbuch gelungen, was andere Autoren ein Leben lang vergeblich versuchen.

Ihre rasante Mischung aus finsterem Grusel und Action mit Comic-Elementen zieht mitnichten nur Leser unterhalb einer Körpergröße von 1,55 m so unmittelbar in den Bann, dass es ebenso unmöglich ist aus der Lektüre auszusteigen wie aus einer der Achterbahnen des Luna Park.

Dass es hinter dieser ersten eine zweite, viel düstere Ebene gibt, durchschaut bald auch der Leser - ganz ohne erhobenen Zeigefinger.

Was man dem als Einziges entgegensetzen und wie man sich davor schützen kann, für die Seite des Bösen instrumentalisiert zu werden, wird Protagonisten und Lesern zeitgleich klar. Es zählen Freundschaft, Zusammenhalt und Mitgefühl.

Wie man ... trotz einiger Rückschläge, zum Ziel kommen kann, das schildert Olivia Monti in einer ebenso temporeichen wie zu Herzen gehenden Geschichte, die junge Leser *"einfach nur cool. Und superspannend. Außerdem total witzig."* finden, während sich die etwas Älteren nicht entscheiden können, ob sie die fantastischen Sequenzen dieser bizarren Comic-Welt gleich noch einmal nachlesen oder sich der Vorfreude auf eine Verfilmung hingeben sollen...

Denn eines ist klar: Wer einmal angefangen hat zu lesen, der hört nicht mehr auf...

Miss Sophie



Versuchungen

AB 10 JAHREN: "Luna Park" von Olivia Monti

VON MONA GABRIEL

Olivia Montis "Luna Park" unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von der Masse an Fantasy-Veröffentlichungen der letzten Jahre. Das Eintauchen in Parallelwelten durch Pforten oder Schlupflöcher erinnert an große Vorbilder von Peter Pans Neverland bis hin zu C.S. Lewis' Narnia. Belebte Comic-Figuren und die Selbstverständlichkeit, mit der Unerklärliches im Luna Park beschrieben wird, erzeugen eine moderne "Alice-im-Wunderland" - Atmosphäre, der man sich kaum entziehen kann, und in der tatsächlich alles möglich scheint.

Montis Figuren sind keine Helden, sondern ganz gewöhnliche Kinder, die natürlich erst einmal allen Versuchungen erliegen und erst nach und nach erkennen, dass alles nur unendliche Illusionen und Spiegel im Spiegel sind. Unterschwellig geht es um Manipulation: Lässt sich der Charakter von Menschen verändern? Welche Werte sind wirklich wichtig? Monti wirft ihre Figuren zunächst in eine Diktatur und anschließend in eine Überflusgesellschaft, und die verschiedenen Verhaltensweisen, die die Kinder zeigen, lassen sich durchaus in die Realität übertragen. Somit kann der Roman auch als Parabel gelesen werden, der wichtige Fragen wie Mitläufertum, freie Entscheidung, Verführung und Sucht behandelt.

**Mit viel Diskussionsstoff
hervorragend als Schullektüre geeignet ...**



Rechtzeitig zum Beginn der Feriensaison kommt ein Buch auf den Markt, das schnell zum Familienroman des Jahres avancieren könnte. *Luna Park* von Olivia Monti ist eine spannende Geschichte über die Verführbarkeit und die Manipulation des Menschen.

Die Autorin hat eine Fantasy-Geschichte geschrieben, die sowohl die Welt der Jugendlichen widerspiegelt, als auch ihre Träume und Wertvorstellung. Nicht der erhobene Zeigefinger, sondern intelligent verpackte Kritik an naiven Vorstellungen und Träumen einer Generation wird thematisiert.

Was diesen Roman so spannend macht, ist einerseits die Gratwanderung zwischen Gegenwehr und Ergeben, die alles andere als einfach ist und die von der Autorin immer wieder mit neuen sprachlichen Facetten zum Ausdruck gebracht wird. Andererseits ist es Olivia Monti gelungen Zeitkritik in einer Parabel über Freiheit, Scheitern und gegenseitiger Hilfe zum Ausdruck zu bringen. Manipulation und Verführung kommen manchmal unbemerkt daher und es ist stets einfacher und bequemer, sich in die angebotene Hängematte zu legen, als für seine eigenen Interessen und ein selbst bestimmtes Leben zu kämpfen. Jeden Tag im Schlaraffenland zu verbringen und stets gute Laune zu zeigen wird auf Dauer zur Lüge.

Luna Park von Olivia Monti ist wirklich ein Fantastischer Roman für Kinder von 11 bis 111 Jahren.

Quelle: InKulturA



Nominierung „MOERSER JUGENDBUCH-JURY“

Luna Park ist, das muss man ganz klar sagen, in jeder Hinsicht ein fantastisches Buch. So fantastisch allerdings, dass man es schwerlich einordnen kann. Es hat etwas von einem klassischen Abenteuerroman, denn die vier Helden müssen zusammen einiges an Prüfungen und Herausforderungen meistern, wenn auch fast keine Kämpfe darin vorkommen. Gleichzeitig erinnert es auch an einen klassischen Fantasy-Roman, denn Magie und, wie schon gesagt, fantastische Ideen spielen hier eine wichtige Rolle. Doch es handelt sich bei diesem Buch nicht um High-Fantasy (Drachen, Zwerge, Elfen etc.). Auch gibt es Problem-Buch Elemente, denn essenziell geht es hier um den Kampf mit sich selbst, gegen die eigene Versuchung und gegen die tief in der Gesellschaft verwurzelte Genusssucht. Glücklicherweise verzichtet dieses Buch aber auf die sonst so unangenehmen Problem-Buch Elemente, wie Langeweile und das chronische Verlangen nach Mitleid.

Luna Park ist ein guter Mix aus vielen Elementen und Genres und nimmt so sicher viel Gutes mit, schafft es so aber auch nie wirklich ein Genre auszufüllen. Es ist ansprechend geschrieben und schafft es, den Leser selbst ans Nachdenken zu bringen. Wenn man dieses Buch also als das liest, was es meiner Meinung nach ist (eine philosophisch interessante Idee, die auf dem Niveau und mit den Mitteln eines Kinder- und Jugendbuches sehr gut umgesetzt wurde), wird man es sicher genießen können.

Von Christoph Heurich (19 Jahre)



Ludwigsburger Kreiszeitung

Olivia Monti gelingt mit „Luna Park“ ein besonders vielschichtiger Roman

... Ihr gelingt dabei das seltene Kunststück, eine fesselnde und leicht zu lesende Geschichte im Fantasy-Stil mit einem Abgleich von zwei verhängnisvollen, diktatorischen Gesellschaftsmodellen und ethisch-moralischen Positionen zu verknüpfen.

Wie ambitioniert der junge, im rheinland-pfälzischen Ort Abentheuer ansässige Abentheuer-Verlag, ist, zeigt unter anderem die stilvolle Buchgestaltung. So ist das erste Wort eines jeden Kapitels durch ein rotes Quadrat mit Labyrinthstruktur ersetzt, das mit M. C. Eschers „Ascending and Descending“ auf dem Umschlag korrespondiert. Diese Zeichnung eines verwinkelten Hauses wiederum hängt eindeutig mit dem Inhalt zusammen. Anstatt in einem schönen Ferienlager landet ein Bus voller Jugendlicher in einem schauerlichen Heim mit allen Zügen einer Diktatur.

Bei magerer Kost müssen die Mädchen und Jungen unsinnige Knochenarbeit leisten, werden bewacht, schikaniert, gefoltert, ihrer Würde beraubt. Aller Düsternis zum Trotz lässt Olivia Monti aber von Anfang an Töne der Hoffnung auf Besserung und des Glaubens an das Gute im Menschen mitschwingen, und zwar durch das kluge und soziale Verhalten eines kleinen Freundeskreises.

Der findet ein Schlupfloch und landet direkt im Luna Park.

Dem Leser stockt schier der Atem bei den teuflischen Spielen, die ein unwirklicher König mit abnehmbaren Köpfen mit seinen jungen Gästen spielt, und bei den mutigen Anstrengungen der Freunde, nicht nur sich selbst, sondern auch alle anderen Leidensgenossen zu befreien.

Dabei beschäftigen sie nicht nur das Problem der Fluchtwege, sondern auch Phänomene wie Halluzination und Traum, die Verführung durch den schönen Schein, die Verwandlung von Opfern zu Tätern, das Mitgefühl mit einer nichtfühlenden Kreatur, die Schwierigkeit, Verbündete zu finden und sogar die Erinnerung an „so 'ne Theorie“ aus dem Biologieunterricht. Demnach überlebt die Menschheit nicht nur, indem die Stärkeren sich durchsetzen, „sondern auch, indem sich Leute immer wieder helfen. Altruismus, also Selbstlosigkeit, sichert das Erhalten der Art“, wie einer der Freunde sagt. In Olivia Montis Roman jedenfalls hat das geklappt.

Astrid Killinger



Die Südostschweiz

Stets wieder in Versuchung geführt

Die Geschichte entwickelt sich packend, der Lesefluss garantiert, dass man gefangen genommen wird. Entrinnt dem Terror nur, wer sich anpasst und mitspielt, oder wer anderen hilft und auch sie zu retten versucht? Das ist die Frage, worauf die Filzbacher Autorin abzielt. Denn die Kinder finden schliesslich über Umwege heraus, dass sie stets dann einen Schritt weiterkommen, wenn sie sich helfen und auch anderen helfen.

Allerdings werden sie aber immer wieder davon abgebracht; der Park wartet ständig mit neuen Versuchungen auf, die ihren Egoismus reizen. Erst als sie davon überzeugt sind, sie müssten auch solchen helfen, die sie nicht einmal kennen, gelingt ihnen schliesslich der Heimweg zurück in ihre normale Welt. ...Olivia Monti erklärt, das für sie der Luna Park so etwas sei wie eine Soft-Diktatur. Und wie in Diktaturen gebe es hier Täter, Mitläufer, Opfer, gebe es solche, denen das Ganze gefällt, die sich faszinieren und korrumpieren lassen. Dann gebe es diejenigen, welche die Augen verschliessen und sich sagen, es wird schon nicht so schlimm werden.

Schliesslich auch jene, die sich aus Angst ducken. Und dann noch die wenigen Mutigen, die etwas anderes wollen, die rebellieren – wie Dugo, Brauni, Zaza und Kamel.

Altruismus und Paradoxe

Die Autorin spielt mit Paradoxen: Kinder sind Erwachsene und Erwachsene Kinder - und Opfer überschneiden sich mit Tätern. Ein weiteres Paradox: Am Ende stellt sich heraus, dass bereits das Haus am See zur Parallelwelt gehörte, es ist aber zugleich auch Teil der realen Welt.

Von Irène Hunold Straub



lesemaniac

Kerstins Bücherblog

Das Hauptthema des Buches ist, wie leicht manipulierbar der Mensch sein kann und das wird an den beiden Handlungsorten, dem Haus am See und dem Luna Park, sehr anschaulich dargestellt.

Das Haus am See gleicht einer Art Diktatur, die Aufpasser triezen die Kinder und wenn sie nicht das tun, was vorgegeben wird, erfolgen Strafen wie z.B. das Wegsperrten in einen Kellerraum ohne jegliches Licht. Der Luna Park hingegen greift auf ein etwas anderes Mittel zurück: Die Kinder dort leben in einer Art Schlaraffenland und verlieren mehr und mehr das eigene Denken und Handeln, werden manipuliert.

Die Spannung wird durchweg bis zum Ende gehalten, denn der Leser ist sehr daran interessiert, ob es Dugo und seinen Freunden denn nun gelingen wird, aus dem Luna Park auszubrechen und nicht den Verführungen zu erliegen, denn eigentlich lebt es sich in so einem Schlaraffenland, in dem man selbst jede Entscheidung abgenommen bekommt, ja eigentlich nicht so schlecht.

Das Ende ist wie zu erwarten ein Gutes (einziges Manko: Leider wurde die Identität des Luna Park-Königs nicht aufgeklärt) und es wird aufgezeigt, dass Freundschaft, Liebe und Zusammenhalt etwas sehr Wichtiges im Leben und im Umgang mit anderen Menschen sind.

Das Thema ist für die angesprochene Zielgruppe ab 11 Jahren in einem sehr verständlichen und bildhaften Erzählstil gehalten und ich kann mir durchaus vorstellen, dass "Luna Park" auch im Unterricht an Schulen gelesen werden könnte.

Fazit: Wie das Cover schon sagt, ein phantastischer Roman für Kinder von 11 bis 111 Jahren, bei dem jeder Leser noch etwas dazulernen kann. Ich vergebe die Note "Gut" und empfehle es gerne weiter.



Figuren

Die Protagonisten sind gut ausgearbeitet und heben sich durch ihre verschiedenen Ansichten, Lebensgeschichten und Reaktionen gut voneinander ab ...

Der Herr des Luna Parks scheint am Anfang der große Retter zu sein, entpuppt sich dann aber als sehr undurchsichtige und gefährliche Person, die ein großes Geheimnis verbirgt

Bei den Kinderfiguren wurde trotz der guten Charakterisierung genügend Platz gelassen, damit sich die Protagonisten im Lauf der Geschichte gut weiterentwickeln können. So ist es einfach, sich mit den Figuren zu identifizieren, und man kann die Handlungen der einzelnen Personen gut nachvollziehen. Da die Freunde sehr bald entdecken, dass sie im Vergnügungspark festsitzen und ihnen nur ein gewisses Zeitfenster zum Entkommen bleibt, sind alle sehr motiviert. Die Kinder nützen die verbleibende Zeit, um einen Fluchtversuche zu starten, und der Herr des Parks bemüht sich redlich, diesen zu verhindern...

Fazit

Luna Park ist ein empfehlenswerter, phantasievoller Roman, an dem sowohl Jungen als auch Mädchen ab 11 Jahren ihren Spaß haben werden. Durch die spannende Handlung und die gut ausgearbeiteten Figuren, die im Lauf der Geschichte über sich hinauswachsen, wird der Roman auch ältere Leser ansprechen. Die Actionszenen sind spannend und dem angepeilten Alter angemessen ...



Lesevergnügen / Spitzenroman

Alexandra Blaschke



Vergnügen ohne Ende

Die Geschichte lässt einen nicht so schnell wieder los, man ist gefesselt und bangt mit den Vieren mit, ob ihnen die Flucht wohl wieder gelingt. Wollen überhaupt alle wieder fliehen? Für eine kurze Zeit können alle zwischen 11 und 111 in eine sorglose Welt abtauchen, in der die einzige Schwierigkeit darin besteht, sich zu entscheiden, welchen Spaß man als Nächstes begeht.

Nicht abschrecken lassen sollte man sich von der angeblich geringen Seitenzahl, durch die Größe des Buches steht sehr viel auf den Seiten. Eschers Treppauf - Treppab ist eine hervorragende Wahl als Titelbild, spiegelt es doch die Vergeblichkeit und den unermüdlichen Einsatz der Jugendlichen wieder, die trotz aller Widrigkeiten nicht aufgeben und sich immer wieder gegenseitig ermuntern, nach Lösungen zu suchen.

Fazit

Einen fantastischen Roman für alle Altersklassen hat Olivia Monti geschrieben, ein jeder findet ein Stück von sich selber wieder. Die Schilderung der beiden Gegensätze - das Haus am See und Luna Park - ist gut gelungen, mit einfachen Worten bezaubert sie Jugendliche wie Erwachsene gleichermaßen. Das Spiel mit den Verlockungen lässt die Kindheit wieder vor dem geistigen Auge entstehen und insgeheim sollte sich jeder eingestehen, dass er im Luna Park im Ziel seiner geheimsten Wünsche angekommen ist. Ob das aber so erstrebenswert ist, sollte jeder nach der Lektüre wieder für sich selbst entscheiden.

Patricia Twellmann, literatopia
(Besprechung bei Amazon)



Medien-Dienst Erwachsenenbildung

Hgg. von der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE)
116 Heft Nr. 4 /2010 (Erscheint im Dezember)

Prof. Dr. Ralph Bergold



Rezension

Buch: Olivia Monti: Luna Park.
Phantastischer Roman für Kinder von 11 bis 111 Jahren.
Abentheuer Verlag 2010, 184 Seiten

Unsere Lebenswelten erfahren heutzutage eine zunehmende Medialisierung und ein Überangebot von Unterhaltung, Erlebnis und Vergnügen. Oftmals verschwimmen die Grenzen von Realität und Virtualität und es entstehen Parallelwelten. Gleichzeitig sprechen Soziologen provozierend überspitzt von einer Vekühlung der realen Gesellschaft, da angeblich der moderne Mensch sich in seine Privatwelt zurückzieht und keinen Blick für Andere hat. Wir leben – so die soziologischen Thesen – (z.B. H.W. Opaschowski, Spaß verdrängt die Nächstenliebe) in einer Gesellschaft der Rücksichtslosigkeit, in der Großzügigkeit, Barmherzigkeit und Sorge um das Gemeinwohl und um das Wohl des Nächsten auf der Strecke bleiben. Altruistische Einstellungen und Verhaltensweisen werden abgewertet (U.Wickert, Der Ehrliche ist der Dumme, G.Ogger, Die EGO-AG etc.).

Dieses beschriebene Szenario ist die Folie für einen absolut lesenswerten Roman „Luna Park“ von Olivia Monti, der, wie auf dem Titelblatt steht, für Kinder von 11 bis 111 Jahren geeignet ist.

Die phantastische Geschichte ist flott und spannend geschrieben: Kinder von reichen aber sehr beschäftigten Eltern werden in ein Feriencamp geschickt. Die Fahrt zum „Haus am See“ führt aber nicht zu einem Ort, an dem luxuriöse Erholungsangebote warten, sondern zu einem Horrorferiencamp, bei dem die Kinder militärisch kasaniert und zu schikanierenden Putzarbeiten gezwungen werden.

Mit Zahnbürsten müssen sie das verfallene Haus säubern und statt einer von zuhause gewohnten hochwertigen Verköstigung gibt es dort nur karge Mahlzeiten. Mit außergewöhnlicher Strenge und Gewalt werden die Kinder in dem Haus betreut. Die im Luxus aufgewachsenen Kinder werden schnell krank und magern ab. Aufgrund der Repressalien passen sich die Kinder aber an und unterwerfen sich dem System. Nur eine kleine Gruppe von vier Kindern schließt sich zusammen und versucht zu fliehen. Der Ausbruch gelingt durch eine kleine Luke, sie gelangen aber nicht nach Hause, sondern in den Luna Park. Der Luna Park ist ein Vergnügungspark, der einem Schlaraffenland gleicht. Es gibt Buden mit Süßem, Zuckerwatte, Bonbons in allen Farben, Kirmesfahrzeuge im unentgeltlichem Dauerbetrieb, Filmangebote und Computerspiele. Es gibt keine Lasten und Pflichten, ein Überangebot von Konsum, Unterhaltung, Vergnügen und Verführungen. Aber zwei sonderbare Dinge fallen den Kindern sofort auf. Zum einen gibt es auf dem Rummelplatz nur Kinder und keine Erwachsene, zum anderen entdecken sie zweidimensionale Gestalten, wie aus dem Comic oder aus Simulationsspielen. Bald entdecken sie, dass ein geheimnisvoller König über den Luna Park herrscht, der die Kinder, die der Unterhaltung und dem Vergnügen überdrüssig sind, in zweidimensionale Bilder verwandelt und damit an sich bindet, denn er leidet unter einer großen Einsamkeit. Die verwandelten Kinder wachen als Aufpasser auch über die anderen. Dauerangebote der Unterhaltung und oberflächliche Vergnügen werden zur Qual. Die vier Kinder wollen auch hier wieder fliehen, aber beim Luna Park findet sich keine rettende Luke oder ein Ausgang. Sie müssen den König, der über Zauberkräfte verfügt, überlisten. Das gelingt wiederum nur, wenn sie anderen helfen, denn dadurch erlangen sie ebenfalls Zauberkräfte und können damit versuchen, den mächtigen Zauberstab des Königs zu entwenden. Dies kann nur in der Nacht erfolgen, in der der tyrannische König zu Eis erstarrt. Auf abenteuerliche Weise gelingt ihnen die Flucht, müssen aber mit Schreck feststellen, dass der Luna Park und das „Haus am See“ gemeinsam zum Einflussbereich des geheimnisvollen Königs gehören. Zurück im „Haus am See“ erfolgt dann die finale Auseinandersetzung mit dem diktatorischen König, bei der schlussendlich alle Kinder gerettet werden.

Dieser Roman ist nicht nur eine spannende und unterhaltsame Lektüre, er eignet sich auch für den Einsatz in der Medienpädagogik und Erwachsenenbildung.

Folgende Aspekte lassen sich daran erarbeiten:

- **Die Macht der Manipulation durch Gewalt oder Verführung**
- **Die Grenzen und Sättigungseffekte medialer Überangebote**
- **Befreiungsstrategien aus Zwängen und eigener Bequemlichkeit und Sucht**
- **Notwendigkeit und Wichtigkeit altruistischer Einstellungen und Verhaltensweisen für den Erhalt heutiger Gesellschaften.**

Der Roman birgt aber noch viele weitere Fragen nach der Bedeutung von virtuellen Parallelwelten, von Freiheit, von Widerstand und Moral, jugendlicher Lebenswelten etc..

Der Roman soll in nächster Zeit auch 3D verfilmt werden.

Für alle, die in der Schule und in der Erwachsenenbildung pädagogisch tätig sind, ist dieser Roman zu empfehlen.

Laut Verlagsinformation kann die Autorin Olivia Monti (Pseudonym für Olivia Kleinknecht) für Autorenlesungen und dergleichen angefragt werden.

Prof. Dr. Ralph Bergold
Direktor, Katholisch-Soziales Institut



ABENTHEUER-VERLAG

V13 >

Buchtipp

Luna Park
Olivia Monti
Abenteuer-Verlag

Nadine (13) aus Saarbrücken:
"Ich fand, die Schriftstellerin hat die Charaktere der Figuren des Buches sehr gut beschrieben. Dadurch konnte ich die Gefühle und Emotionen der Menschen gut nachvollziehen. Was mir sehr gut gefallen hat, war die Veranschaulichung des Lunaparks. Man konnte ihn sich bildlich vorstellen. Im Großen und Ganzen war es ein schönes Buch, das ich jedem empfehlen würde."

Malice >>> 541



New Kid on the Blog *Books & More*

...Die Story ist sehr temporeich und die Spannung wird durchweg bis zum Ende gehalten, denn man will ja unbedingt wissen, ob es Dugo und seine Freunde denn nun schaffen, aus dem Luna Park auszubrechen und nicht den Verführungen zu erliegen, denn eigentlich lebt es sich in so einem Schlaraffenland, in dem man selbst jede Entscheidung abgenommen bekommt, ja eigentlich nicht so schlecht.

In diesem Buch geht es darum, wie leicht manipulierbar der Mensch sein kann und das wird an den beiden Handlungsorten, dem Haus am See und dem "Luna Park", sehr anschaulich dargestellt. Außerdem geht es auch um Freundschaft, Mitgefühl, Selbstlosigkeit, Hilfsbereitschaft, Schein und Wirklichkeit. Dabei ist "Luna Park" nicht nur ein Kinder/Jugendbuch, denn auch Erwachsene sind manipulierbar und können diversen Verlockungen erliegen.



Anja Steiner
newkidontheblog.de





Top 10 Rezensent **Thorsten Wiedau**,
über den der SPIEGEL berichtete, auf
amazon.de[®]

Dass auch kleine Verlage beachtenswerte und äußerst schöne Literatur herausbringen können, zeigt aktuell der Abenteuer Verlag mit dem Buchprojekt LUNAPARK von Olivia Monti. Mir hat das Buch sehr gut gefallen, denn es vereint sowohl eine Kinder- und Jugendgeschichte als auch eine Thematik, die über das Erwachsensein hinaus geht, denn der Zusammenhalt, die Gemeinschaft und das nicht käuflich sein sollten ehrbare und allgemeingültige Fakten in einer Gruppe darstellen. LUNAPARK zeigt sowohl die Schwierigkeiten von Jugendlichen auf, wie die dunkle Seite der Spaßgesellschaft als auch die Frage nach der inneren Leere die sich so mancher Erwachsene stellt.

LUNAPARK ist ein phantastischer Roman der die Probleme Jugendlicher genauso widerspiegelt wie er aktuelle Fragen der Gesellschaft aufgreift. Die Akteure Dugo, Brauni, Zaza und Kamel finden sich in der Ferienfreizeit nicht in einem Hotelressort wieder, sondern in einem sogenannten Boot Camp. Von dort aus fliehen sie aber um vom Regen in die Traufe zu geraten, in den LUNAPARK, wo jeder immer und überall Spaß haben muss, sonst holt ihn der König des Lunaparks und verwandelt ihn in eine Comicfigur.

Wie kommt man da raus und was muss man tun um raus zu kommen?

Freundesverrat stellt eine der Optionen dar...

Ebenso die Aufgabe in 48 Stunden zu erledigen...

Doch was bleibt? Anpassung Ja oder Nein?

Eine spannende und packende Erzählung, die ich nicht wieder weg legen konnte, und die mich bis zur letzten Seite fasziniert hat.

Empfehlenswert.

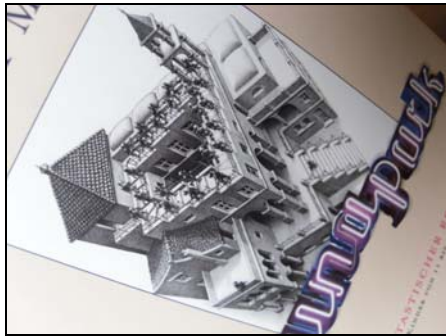
Thorsten Wiedau



ABENTHEUER-VERLAG

buecherchaos

Februar 2011



Die Aufmachung des Buches ist toll.
Es gibt ein Lesebändchen, der
Buchrücken ist in Leinen gebunden.

Ein gute Idee ist auch, dass die
Anfangswörter besonders aufgemacht
sind



Könnt ihr es erkennen?

Wenn ihr etwas länger hinauf schaut,
könnt ihr das Wort "In" erkennen.

Eine wunderbare Idee, beim Lesen auch noch den Entdeckerinstinkt des Kindes oder Lesers zu wecken.

Die Geschichte vereint alles was in einem Kinderhorizont schon vorgekommen ist. Ungerechtigkeit, Freundschaft und Hilfsbereitschaft. Auf einfach Art erzählt die Autorin eine Geschichte, die Werte vermittelt, aber es nicht mit einem erhobenen Zeigefinger versucht.

Zum Teil erinnert mich die Geschichte etwas an Pinocchio, der ja auch in einem Vergnügungspark landet und dort fast nicht mehr heraus kommt. Trotzdem beinhaltet die Geschichte auch viel Neues, das es zu entdecken gibt.

Fransiska Huhnke, buecherchaos.wordpress.com



Extreme Welten

Olivia Monti fragt, was schlimmer ist – ein Zwangsarbeitslager oder die Pflicht zum ewigen Vergnügen.

...

Der jugendliche Leser wird durch die Protagonisten eher angesprochen als der erwachsene, wemgleich auch Letzterer das Buch, einmal begonnen, kaum wird weglegen können, so dicht ist es geschrieben. Die Moral sollte alle Generationen berühren: Ewiges Vergnügen erfüllt nicht, solange es sich nur auf sich selbst bezieht. Der grauen Tyrannei der Aufseher wie auch der Frohsinnsdiktatur des Königs kann man nur entgehen, indem man sich vom Selbstmitleid befreit. Erst im gemeinsamen Bemühen gelingt es den Freunden, in ihre vertraute Welt zurückzukehren. Diese Moral leuchtet zwischen den Zeilen so deutlich wie der Name des Parkes über dessen Eingang.

...

Gerade im Blick auf die Vampire und Magier, die gegenwärtig die Fantasy-Branche dominieren, ist dieses Buch erfrischend anders. Ein Werk, das in seiner Irrealität so zu Herzen geht, dass nach dem Zuklappen die realste Obstfliege zum Zauberwesen wird.

Mechthild Herzog



Weitere STATEMENTS



"Die Lesung hat mir sehr viel Freude gemacht, da das Buch wirklich meinen Geschmack trifft. Ich finde es ein sehr gutes und wichtiges Buch und hoffe, dass es den verdienten Erfolg bekommt."

Stefan Wilkening, Schauspieler

Lese**1**zeichen e.V.



die Stellungnahme unseres Testlesers (männlich, 12 Jahre):

Das Buch habe ich in 2 Tagen durchgelesen, weil es so spannend ist. Es ist ganz schwierig für die Kinder, aus dem Luna Park wieder herauszukommen. Meine Lieblingsfigur ist das Kamel.



ABENTHEUER-VERLAG